



Prüfungsteilnehmer	Prüfungstermin	Einzelprüfungsnummer
--------------------	----------------	----------------------

Kennzahl: _____

Kennwort: _____

Arbeitsplatz-Nr.: _____

Frühjahr

2004

62311

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

- Prüfungsaufgaben -

Fach: **Deutsch (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Ältere Deut. Literaturw. - Hauptgebiet**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 4

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 10

Bitte wenden!

A. Text: Heinrich von Veldeke, Eneasroman

Aber sprach dô barmehliche Dîdô diu rîche	2395
»wie ubele mîn dink vert! ouwê, daz mir daz wart beschert, daz ich sus swelze enbinnen.	
ouwê dirre minnen,	2400
sie is ungehûre, diu mich mit ir fûre brennet alsô sêre.	
man mach iemer mêre wunder von mir sprechen.	2405
ich mûz dorchstechen daz herze, daz mich verriet. war umbe ensterbete ich mich niet, do ich zem êrsten quelen began unde ich den fremden man	2410
alsô tumbliche nam, der dorch mich niht here quam? het ich mich ê selbe erslagen, sone dorfte ich mich niht klagen noch mîner frunde dehein,	2415
sô wære geteilet enzwei mîn schade und mîn schande. nû is after lande mîn laster vile mâre, und mûz ouch offenbære	2420
mîn schade vile grôz wesen, wand ich ne wil niht genesen.»	
Dô si daz allez gesprach, mit dem swerde sie sich stach in daz herze dorch den lib.	2425
al wære sie ein wise wîb, sie was dô vil sinne lôs. daz si den tôt alsô kôs, daz quam von unsinne.	2430
ez was unrehtiu minne, diu sie dar zû dwanc, mit dem stiche sie spranc unde viel in die glût. dô dorrete daz blût,	2435
daz ir ûz der wunden flôz, wande daz fûr was grôz. deste schierre was verbrant ir gebende und ir gewant. ir fleisch mûste smelzen unde ir herze swelzen.	2440
dô si vil nâch tôt was, dô sprach si »hêre Êneas, ir wordet mir zûheile geboren, wande ich dorch ûh hân verloren sus jâmerliche mîn leben.	2445
die scholde wil ich û vergeben, ichn mach û niht wesen gram.»	

B. Aufgaben

1. Übersetzen Sie den Textausschnitt in Gegenwartsdeutsch!

Übersetzungshilfen: 2395 *barmehliche*: auf erbarmungswürdige Weise; 2399 *swelzen*: verbrennen; *enbinnen*: innerlich; 2401/2 *ungehüre/füre* = *ungehiure/fture*, 2408 *sich sterben*, sich umbringen, sich töten; 2409 *quelen*: leiden; 2415 *frunde* = *friunde*, 2416: (wörtl. :) dann wäre aufgeteilt, dann wäre getrennt; (gemeint:) dann hätte ich zu ... nicht auch noch ...; 2418 *after lande*: im Land; 2419/20 *mâre/offenbâre* = *maere/offenbaere*; 2425 *dorch* = *durch*, 2426 *al wære sie*: obschon sie ... gewesen war; 2437 *deste schierre*: umso schneller; 2441 *vil nâch*: beinahe, fast; 2443 *zunheile* = *ze unheile*; 2444/46/47 *ûh/û* = *iuch*.

2. Skizzieren Sie, wie Veldeke die Liebe Didos zu Eneas darstellt, und diskutieren Sie auf dieser Basis den Sinn des Erzählerkommentars in den Versen 2426 bis 2431, insbesondere die Bewertung „*unrehtiu minne*“!
3. Erläutern Sie die Bedeutung von Didos letzten Worten in den Versen 2442 bis 2447 vor dem Hintergrund der für Veldeke relevanten mittelalterlichen und antiken Versionen der Geschichte!
4. Bearbeiten Sie eine der beiden folgenden Aufgaben:
 - 4a) Erläutern Sie die Bedeutung von Veldekes Eneasroman für die Entwicklung des höfischen Romans!
 - 4b) Erläutern Sie, wie der antike Stoff im Eneasroman für das Publikum des 12. Jahrhunderts adaptiert wird!

A. Text: Reinmar der Alte, *Ich wirbe umbe allez, daz ein man*

- 1 Ich wirbe umbe allez, daz ein man
ze wêrlîchen vrôiden iemer haben sol.
daz ist ein wîp, der ich enkan
nâch ir vil grôzem werde niht gesprechen wol.
- 5 Lobe ich si, sô man ander vrouwen tuot,
daz engenîmet si niemer tac von mir vûr guot.
doch swer ich des, si ist an der stat,
dâs ûz wîplîchen tugenden nie vuoz getrat.
daz ist in mat!
- 2 Alse etesweune mir der lîp
durch sîne boese unstaete râtet, daz ich yar
und mir geyriunde ein ander wîp,
sô wil iedoch daz herze niendêr wan dar.
- 5 Wol îme des, dâz ez sô rêhte welen kan
und mir der sîezen ârbêite gan!
doch hân ich mir ein liep erkorn,
deme îch ze dienst – und waer ez al der welte zorn –
wil sîn geborn.
- 3 Unde ist, daz mirs mîn saelde gan,
daz ich âbe ir wol rêdendem mûnde ein kûssen mac verstein,
gît got, daz ich ez bringe dan,
sô wil ich ez tougenlîchen tragen und iemer hein.
- 5 Und ist, daz sîz vûr grôze swaere hâc
und vêhet mich durch mîne missetât,
waz muon ich danne, unsaelic man?
dâ nim eht ichz. und trage ez hîn wider, dâ ichz dâ nan,
als ich wol kan.

- 4 Si ist mir liep, und dunket mich,
wie ich ir vollecliche gar unmaere si.
waz darumbē? daz līde ich:
ich was ir ie mit staetelichen erirwen bi.
- 5 Nu waz, ob līhte ein wunder an mir geschilt,
daz si mich eteswenne gerne siht?
sâ denne lāze ich âne haz,
swer giht, daz ime an vröiden si gelungen baz:
der habe im daz.
- 5 Diu jâr diu ich noch ze lebenne hân,
swie vil der waere, ir wurde ir niemer tac genomen.
sô gar bin ich ir undertân,
daz ich niht sanfte ûz ir gnāden mohte komen.
- 5 Ich vröiwe mich des, daz ich ir dienen sol.
si gelōnet mir mit līhten dingen wol,
geloube eht mir, swénne ich ir sâge
die nôr, die ich <...> an dem herzen trage
dicke ân dem tage.

Erläuterungen:

1,9 mat, d.h. im Schachspiel

3,8 nan = nam

4,7 sâ = sofort

B. Aufgaben

1. Übersetzen Sie das Lied Reinmars des Alten in die Sprache der Gegenwart!
2. Nehmen Sie eine metrische Analyse des Liedes vor und benennen Sie die Strophenform!
3. Zeichnen Sie die Gedankenführung des Liedes nach!

Behandeln Sie nur eine der folgenden Fragen:

- 4.1. Reinmar der Alte ist von der Forschung gern als „Meister des *trürens*“ etikettiert worden. Nehmen Sie anhand des vorliegenden Liedes zu dieser Etikettierung auf differenzierte Weise Stellung und beziehen Sie in diese differenzierte Stellungnahme weitere konkrete Beispiele aus Reinmars Liedern ein!

Oder:

- 4.2. Diskutieren Sie – wiederum auf differenzierte Weise – das Verhältnis von Reinmars Minnesang zu dem Walthers von der Vogelweide! Beziehen Sie dabei auch den mittelalterlichen Aufführungsbetrieb mit ein! Legen Sie Ihrer Argumentation konkrete Liedbeispiele zugrunde!

Thema Nr. 3

Kudrun

Das Kind Hagen wird durch einen Greif entführt und gelangt auf eine einsame Insel.

72 Von des grifen valle das kindel im enbrast.
 sich bare in ainem krüte der wénige gast.
 er was noch fíbele enbizzen an dem sinen líbe.
 si kom er zo tróste in ir ellende manegem schoenen wíbe.
 *73 Got tuot michel wunder: des mac man verjehen,
 von der gifen sterke was ouch é geschehen,
 daz dríer kúnige tohter wáren dar getragen.
 si sázen dá vil náhen. nu kan in niemen gesagen,
 74 Wie si den lip nerten ic sô manegen tac,
 wan daz ir got von himele vil gnædiclichen phlac.
 Hagene solte beliben dá niht al eine.
 die minneclíchen méide vant daz kint in einem holn steine.
 75 Dô ez die vrouwen slíchen sáhen an den berc,
 dô wolten si des wánen, ez wære ein wildez twerc
 oder ein merwunder von dem sé gegangen.
 si kom ez in sô náhen: já wart ez von in gütliche en-
 phangen.

76 Hagene wart ir innen: si wíchen in daz hol.
 alles unmuotes was ir herze wol,
 é daz si ervúnden, daz ez ein kristen wære.
 mit siner arbeite schiet er si sit von maneger herzen swære.
 *77 Dô sprach diu altíste: 'wie getarst du zuo uns gán,
 sit wir von gote von himele dise herberge hán?
 nu suoche dine genóze in dem wilden sê.
 wir liden doch arbeit und ist uns hie grínlichen wê.'

78 Dô sprach daz edele kindel: 'lát mich iu wesen bí,
 ob ir daz welt gelouben, daz ich ein kristen sí.
 mich truoc der wilden grifen einer zuo dem steine.
 ich wære bí iu gerne: já mac ich niht hie beliben eine.

79 Do enphlengens minneclíchen daz wénige kint.
 si gewunnens kúnde von sinem dienste sint.
 si begunden vrágen von wannenz kómen wære.
 von sínem hungers sorgen verdröz ez *gên den vrouwen* der mære.
 80 Dô sprach daz edele kindel: 'mir wære enbízens nót.
 welt ir mir mite teilen iuwer trinken und iuwer brót --
 daz ist mir gewesen tiure wol dríer tage wíle,
 wandé mich der grife truoc dá her wol hundert lange míle.

81 Dô sprach der vrouwen einiu: 'ez ist sô geschehen,
 daz wir unser schenken solten hán gesehen
 noch unser truhsæzen, die uns solten tragen spise.'
 si lebeten gotes gíleta und wáren in ir tumben jâren wíse.
 *82 Si begunden balde suochen wurzen und ander krút.
 si wolten bí in neren daz Sigebandes trút.
 des si dá lebeten, des bráhtens im genuoc.
 ez was ein vremede spise, die im diu juncvrouwe truoc.

*83 Diu krút diu muose er nîezen durch des hungers nót:
 mûellich ist ze liden der bitterliche tót.
 er wonte bí den vrouwen dá vil manegen tac,
 daz er ir gütliche mit sinem dieneste phlac.

Vokabeln:

72,1 *enbresten*: entkommen

72,3 *enbizzen sîn*: gespeist haben

74,4 *in einem holn steine*: in einer Felsenhöhle

76,2 *unmuot*: Angst

81,4 *in iren tumben jâren*: trotz ihrer Jugend

83,1 *niezzen*: zu sich nehmen

83,2 *müelfich*: qualvoll

83,4 *daz*: (hier:) während, wobei

83,4 *phlegen*: unterstützen

1. Übersetzen Sie den Text in gute neuhochdeutsche Prosa!
2. Charakterisieren Sie den Prozess von Hagens Sozialisation ausgehend von der vorgelegten Passage! Beachten Sie dabei insbesondere geschlechtsspezifisches Verhalten!
3. Welche Erzählmuster werden zur Konstruktion der Handlung verwendet und wie werden sie variiert?
4. Bearbeiten Sie eine der beiden folgenden Aufgaben:
 - 4.a) Die 'Kudrun' ist als 'Anti-Nibelungenlied' bezeichnet worden; diskutieren Sie diese These!

Oder

 - 4.b) Die 'Kudrun' ist als 'Frauenroman' bezeichnet worden; nehmen Sie zu dieser These Stellung!

Thema Nr. 4

350 Dô er zuo der veste quam
 dâ diu frouwe tugentsam
 was inne bî der selben zît,
 dô reit im ûf dem velde wît
 ir man engegen von geschicht
 und wolte, als uns daz mære giht,
 355 dâ lîhte hân gebeizet.
 des wart der cneht gereizet
 ûf clegelichez ungemach;
 wan dô der ritter in gesach,
 dô gedâhte er alzehant:
 360 «zwâre, dirre ist her gesant
 umb anders niht wan umbe daz
 daz er mæres etewaz
 bringe mînem wîbe
 von sînes herren lîbe
 365 der nâch ir minne jâmer treit.»
 hie mite er zuo dem cnehte reit
 und wolte in mære frâgen sâ.
 dô gesach er schiere dâ
 die lade von geziende cluoc,
 370 darinnen er daz herze truoc
 und der frouwen vingerlîn.
 er hætes an den gûrtel sîn
 gehenket beidiu von geschicht
 als ob ez wære anders iht.
 375 Dô der ritter daz ersach,
 den cnappen gruozte er unde sprach,

waz er dar inne trîege.
 dô sprach der vil gefûlege
 und der getriuwe jungelinc:
 380 «herr, ez ist einer hande dinc
 daz verre bî mir ist gesant.»
 «lâ sehen», sprach er alzehant,
 «waz drinne sî verborgen!»
 dô sprach der cneht mit sorgen:
 385 «zwâre des entuon ich niht,
 kein mensche ez niemer gesiht
 wan der ez sol von rehte sehen.»
 «nein, alsô mag ez niht geschehen»,
 sprach der ritter aber zime,
 390 «wand ich dirz mit gewalte nime
 und schouwe ez sunder dînen danc.»
 Dar nâch was vil harte unlanc
 biz daz er im daz ledelîn
 brach von deme gûrtel sîn.
 395 daz tet er ûf mit sîner hant:
 daz herze sach er unde vant
 dâ bî der frouwen vingerlîn.
 an den zwein wart ime schîn
 daz der ritter læge tôt
 400 und disiu beidiu sîner nôt
 ein urklûnde wæren
 ze der vil sældenbæren.

(Aus: Konrad von Würzburg, *Das Herzmære*.
 Hg. v. E. Schröder. Berlin 1924)

- Worterkklärungen:
- V. 353 von geschicht = zufällig
 - V. 369 lade stswf. (V. 393 ledelîn) = Lade, Behälter, Kästchen
 - V. 381 verre = von ferne her
 - V. 401 urklûnde = Zeugnis, Beweis

April 2004

Klausurnummer: 62311

Seite: 10

1. Übertragen Sie die Strophen (V. 402) aus dem *Herzmære* Konrads von Würzburg in gutes Neuhochdeutsch!
2. Ordnen Sie die folgende Szene in eine Aufbauskizze von Konrads *Herzmære* ein!
3. Erläutern Sie, welche literarische Tradition der Liebesdichtung Konrad mit seinem *Herzmære* und welcher Art die Bezüge zu seinen Vorbildern sind!

Wählen Sie nur eine der folgenden Aufgaben:

Charakterisieren Sie vergleichend die kurzen Erzählungen Konrads von Würzburg!

Oder:

- 4.2 Konrad bezeichnet seine Dichtung *Herzmære* selbst als *mære* (V.23). Welche gattungsgeschichtlichen Probleme ergeben sich, wenn man diese Bezeichnung als literaturwissenschaftlichen Terminus auffasst? Geben Sie in diesem Zusammenhang einen Überblick zu den Grundtypen der Gattung *Mære*!